

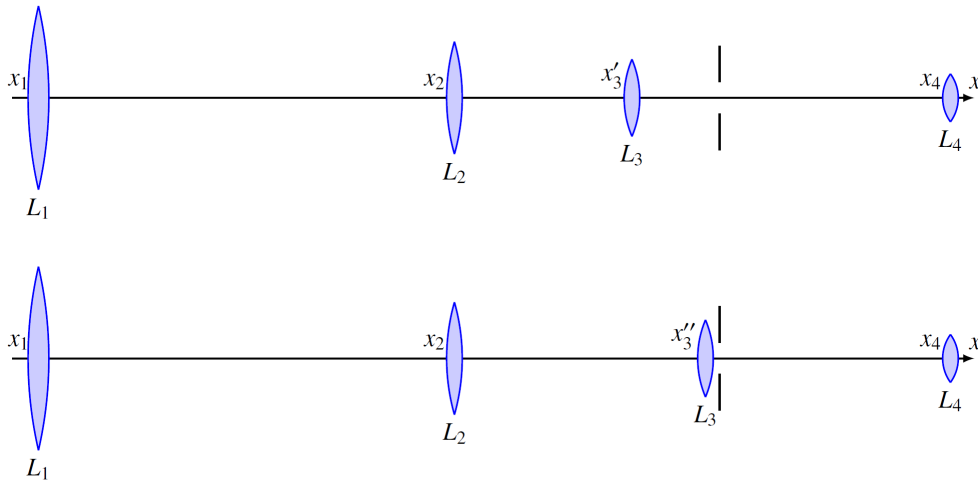
Wettbewerb Matrixoptik

Alain

November 10, 2019

1 Analyse Aufgabenstellung

Ziel der Aufgabe ist, ein Optisches System aus vier bi-konvexen Linsen zu analysieren und mit Hilfe der Matrixoptik zu berechnen.



Das ganze Optische System, wie in der Darstellung dargestellt, mit den Daten der Tabelle 1 lässt sich mit Hilfe der Matrixoptik berechnen. Das Verhalten eines Lichtstrahles, welcher durch dieses Optische System geht, lässt sich mit einer Transfermatrix beschreiben. Durch diese Matrix lässt sich der Ausgangswinkel und -Höhe eines einfallenden Lichtstrahles mit bekanntem Einfallswinkel, und -Höhe berechnen. Da in dieser Aufgabe das System nur angenähert berechnet wird, wird mit $\sin(\theta) = \theta$ gerechnet.

$$\begin{pmatrix} A & B \\ C & D \end{pmatrix} \begin{pmatrix} y_1 \\ \theta_1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} y_2 \\ \theta_2 \end{pmatrix} \quad (1)$$

1 Beispiel einer Transfermatrix multipliziert mit dem Lichtstrahl-Vektor wobei y die Höhe über der optischen Achse (x in der Abbildung) des Lichtstrahles und θ den Winkel zur optischen Achse beschreibt

Brechungsindex n	Linse	Krümmungsradius R [mm]	Dicke d [mm]	Position x [mm]
1.5	L_1	78.672364	4	$x_1 = 0$
1.5	L_2	39.603940	3	$x_2 = 80$
1.5	L_3	19.013503	3	$x'_3 = x_2 + 20 * (1 + \frac{1}{\sqrt{2}})$
1.5	L'_3	19.013503	3	$x''_3 = x_2 + 20 * (1 + \sqrt{2})$
1.5	L_4	7.8042263	3	$x_4 = \text{Unbekannt}$

Das Ziel ist es eine solche Transfermatrix dieses optischen Systems zu berechnen.

2 Aufgabe 1 und 2

In dieser Aufgabe müssen wir die Position der letzten Linse L_4 so berechnen, dass das System scharf abbildet. Dies ist, wie in der Aufgabenstellung schon beschrieben, der Fall wenn horizontal einfallende Strahlen wieder Horizontal austreten. Allgemein kann man sagen, dass eintretende Strahlen, welche zueinander parallel sind, wieder zueinander parallel austreten. Das bedeutet für die Transfermatrix, wenn ein Strahl mit $\theta_1 = 0$ und $y_1 \neq 0$ in das System kommt dieser wieder mit $\theta_2 = 0$ austritt. Anders ausgedrückt:

$$C * y_1 + D * \theta_1 = 0$$

Da $\theta_1 = 0$ und $y_1 \neq 0$ kann man vereinfachen:

$$C = 0$$

Das heisst mit der Position C in der Transfermatrix können wir die gesuchte Position der Linse 4 berechnen.

Damit wir die die oben genannte Rechnung durchführen können benötigen wir die Transfermatrix T , berechnet mit der unbekannten x_4 .

2.1 Berechnung von T

Die Transfermatrix des gesamten Systems besteht aus den jeweiligen Transfermatrizen der einzelnen Linsen und Räume zwischen den Linsen. Für jeden Raum, und Mediumswechsel, welcher ein Lichtstrahl durchquert gibt es eine Transfermatrix. In verkehrter Reihenfolge, wie sich der Lichtstrahl bewegt, multipliziert ergeben sie die Transfermatrix des gesamten Systems.

$$T_l = \begin{pmatrix} 1 & l \\ 0 & 1 \end{pmatrix} \quad (2)$$

2 Matrix um einen Lichtstrahl, welcher sich durch einen Raum aus einem Medium bewegt, beschreibt. l ist die Länge dieses Raumes.

$$B(n_1, n_2, R) = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ \frac{1}{R}(\frac{n_1}{n_2} - 1) & \frac{n_1}{n_2} \end{pmatrix} \quad (3)$$

3 Transfermatrix um eine Brechung an einer gekrümmten Oberfläche zu berechnen. n_1 ist der Brechungsindex des Mediums von dem der Lichtstrahl kommt und n_2 derjenige des Mediums in das der Lichtstrahl geht. Der Radius R ist bei einem Übergang an einer konvexen Oberfläche positiv und bei einer konkaven negativ. Die Brechungsmatrix basiert auf dem Brechungsgesetz von Snellius.

Will man nun beschreiben wie sich ein Lichtstrahl durch eine Linse bewegt braucht man drei Transfermatrizen, die Brechung beim eintritt, wie sich der Strahl durch die Linse bewegt, und die Brechung beim Austritt. Die Transfermatrix erfolgt nun aus der Multiplikation dieser drei Matrizen. Für eine symmetrische bi-konvexe Linse sieht das wie folgt aus:

$$B(n_2, n_1, -R) * T_l * B(n_1, n_2, R) = T \quad (4)$$

Hat man nicht nur eine sondern zwei Linsen mit einem Abstand a dazwischen muss man diesen in die Rechnung miteinbeziehen. Die Rechnung würde dann wie folgt aussehen:

$$T_2 * T_a * T_1 = T \quad (5)$$

Auf das System der Aufgabe angewandt sieht die Berechnung der Transfermatrix so aus:

$$T = T_{L4}T_{a3}T_{L3}T_{a2}T_{L2}T_{a1}T_{L1} \quad (6)$$

6 Die Matrizen T_{a1}, T_{a2}, T_{a3} beschreiben den Abstand zwischen den Linsen. Dabei ist zu beachten, dass bei T_{a3} die Distanz noch Unbekannt ist, und bei den bekannten Distanzen die Dicken der Linsen subtrahiert werden, um die Distanz zwischen den Linsenoberflächen zu erhalten. Die Matrizen $T_{L1}, T_{L2}, T_{L3}, T_{L4}$ beschreiben die Transfermatrizen der Linsen. Diese wurden nach dem oben erwähnten Prinzip berechnet, wobei für den Brechungsindex a_1 1 verwendet wurde, da in der Aufgabe die Linsen von Luft, für welches $n = 1$ gilt, umgeben sind. Die Transfermatrix für das System wurde mit einem Matlab Skript berechnet. Die Matrix hat jedoch noch eine Unbekannte, die Distanz zwischen L_3 und L_4 . Diese Unbekannte lässt sich nach dem oben genannten Prinzip Berechnen (die Zahl in Zeile 2 und Spalte 1 muss null sein).

Löst man die Gleichung für x'_3 und x''_3 auf und berechnet die Position der Linse 4 kommt man auf das Ergebnis, dass die Linse 4 nur um 0.8 mm verschoben werden muss, damit die Linse in beiden Positionen scharf abbildet. Dies ist sogleich die Antwort auf die Zweite Frage.
Position der vierten Linse, wenn die Dritte Linse bei x'_3 ist: 171.8567847673568127905970695569mm
Position der vierten Linse, wenn die Dritte Linse bei x''_3 ist: 171.01342515747323965389575288258mm

3 Aufgabe 3 und 4

Da das Linsensystem bei Position x''_3 eine Blende hat, wird die Vergrößerung mit einem Lichtstrahl berechnet, der diese Blende durchquert. Eigentlich sollte die Blende keinen Einfluss auf die Vergrößerung eines Optischen Systems haben, sondern lediglich die Menge des durchquerenden Lichtes beschreiben (Helligkeit).

Um herauszufinden welche Lichtstrahlen die Position $(x''_3, 0)$ durchqueren brauchen wir eine Transfermatrix, die bis zu diesem Punkt geht, also ohne die vierte Linse und deren Abstand zur dritten Linse.

3.1 Unterschied zum Keplerteleskop

Ein wesentlicher Unterschied, welcher beim berechnen des Systems aufgefallen ist die Vergrößerung. Ein Kepler-Teleskop hat eine Negative Vergrößerung, das heisst, das Bild ist "auf dem Kopf". Bei unserem System ist die Vergrößerung Positiv, also wird das Bild in der gleichen Ausrichtung projiziert.